

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818**

27.2.1818 (Nr. 58)

# Karlruher Zeitung.

Nr. 58.

Freitag, den 27. Februar.

1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 9. Siz. am 16. Febr.) — Anhalt-Deffau. — Freie Stadt Bremen. — Sachsen. — Frankreich. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Schweiz.

## Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 9. Sitzung am 16. Febr. Württemberg. Indem der königl. württembergische Gesandte, im Auftrage seines allerhöchsten Hofes, die unermüdete Sorgfalt Sr. kais. kön. Maj. für die Ausbildung und Befestigung des deutschen Bundes, wovon der verehrliche Präsidialvortrag vom 19. Jan. d. J. abermals einen so sprechenden Beweis liefert, mit dem lebhaftesten Danke anerkennt, sieht er sich durch die erhaltene Instruktion im Stande, die aus der lebhaftesten Theilnahme an der gemeinsamen Sache des deutschen Vaterlandes hervorgehenden Ansichten Sr. Maj. des Königs, seines Herrn, über die Einrichtung des deutschen Militär- und Vertheidigungswesens vorzutragen. Da bei Erörterung dieses Gegenstandes mehrere reinmilitärische Fragen vorkommen, so hält man es königl. württembergischer Seits für durchaus nothwendig, daß eine Vereinigung sachverständiger Offiziere an dem Orte der Bundesversammlung statt finde, welche die Entscheidung der militärischen Fragen gutachtlich vorzubereiten, und sich durch einen mit der Berichtserstattung beauftragten Ausschuß der Bundesversammlung mit dieser in Verbindung zu setzen hätte. Um auf der einen Seite die Nachteile eines allzuzahlreichen Militärausschusses zu vermeiden, und auf der andern Seite dem Grundsatz der Gleichheit der Rechte sämtlicher Bundesmitglieder auf keine Weise zu nahe zu treten, dürfte es zweckmäßig seyn, sich dahin zu vereinigen, daß diejenigen Bundesstaaten, deren Volksmenge 500,000 Seelen und darüber ausmacht, einen Offizier zum Ausschusse absenden, den kleineren aber überlassen bleibe,

auf eine gleiche Volksmenge durch gemeinschaftliche Beauftragung eines Sachverständigen an diesen technischen Verhandlungen Theil zu nehmen. Dies vorausgeschickt, wird der königl. württembergische Gesandte den kaiserl. östreichischen Entwurf zum Leitfaden bei der Entwicklung des ihm gewordenen Auftrags nehmen. S. 1. Zweck der Militärverfassung. S. 2. Bildung des Bundesheeres. Der Entwurf erwähnt zwar der Bildung des Heeres nach einer Matrikel, ohne jedoch die Modalitäten derselben weiter zu entwickeln, und beschränkt sich in dieser Hinsicht lediglich auf die beigelegte Vertheilungstabelle der Kontingente. Diese kann jedoch die Stelle einer förmlichen Matrikel nicht vertreten, weil der Vertheilung der Kontingente und dem Beitragsverhältniß zu den verschiedenen Waffengattungen kein bestimmt ausgesprochener Grundsatz unterliegt, und weil die Bestimmung fehlt, in Ansehung welcher Besitzungen Oestreich und Preussen zu dem Bundesheere beitragen. Die Grundlage des Matrikularanschlags angehend, so ist, im Laufe der Wiener Kongreßverhandlungen, als solche die Volksmenge angenommen worden, wobei es auch zu belassen seyn dürfte. Wollte man die finanziellen Kräfte des Staats mit berücksichtigen, so würde dies zu verwickelten Erörterungen Anlaß geben, und dennoch höchst wahrscheinlich kein zuverlässiges Resultat herbeiführen, abgesehen davon, daß die Staatseinkünfte nach Verwaltungsgrundsätzen, Steuerverfassung und aus andern Veranlassungen dem Wechsel unterworfen sind, während die Volksmenge der verschiedenen Staaten Deutschland in ihrem Fortschreiten keine bedeutende Abweichung darbietet. Die Pers-

sonalmatrikel würde bei eintretender allgemeiner Billigung des vorstehenden Grundsatzes zugleich die Grundlage der Geldmatrikel abgeben. Auf das Beitragsverhältniß zu den verschiedenen Waffengattungen wird der königl. württembergische Gesandte Gelegenheit haben, bei den folgenden SS. zurückzukommen. Wenn nach dem Artikel 1 der Bundesakte der Kaiser von Oestreich und der König von Preussen für ihre gesammten, ehemals zum deutschen Reiche gehörigen Besitzungen in den Bund treten, so wird doch gegenwärtig die namentliche Angabe dieser Besitzungen notwendig, um dieselben dem beliebt werdenden Matrikularanschlage unterwerfen zu können, wodurch sich erst die Beitragsquote ergeben wird. (F. f.)

#### U n h a l t = D e s s a u.

Dessau, den 13. Febr. Gestern Abends wurde die Vermählung unserer Prinzessin Louise mit dem Prinzen Gustav von Hessen-Homburg, in dem Palais der verwittweten Frau Herzogin, Mutter der Prinzessin, durch priesterliche Einsegnung vollzogen. Die Gegenwart des Prinzen Wilhelm von Preussen und dessen Gemahlin, Schwester der Frau Herzogin und des Bräutigams, erhöhte die Freuden dieses Tages.

#### F r e i e S t a d t B r e m e n.

In der hiesigen Zeitung ist der Artikel aus Weimar wegen Ausübung der Pressfreiheit und Herstellung der Zensur mit schwarzer Einfassung gegeben worden.

#### S a c h s e n.

In der allgemeinen Zeitung liest man, unter der Aufschrift, aus Thüringen, vom 11. Febr., folgendes: Ueber den zweimonatlichen Urlaub, welchen der großherzogl. sachsen-weimarsche Staatsminister und Obermarschall Graf Edling vom Großherzog sich erbeten, und darauf sich nach Dresden begeben hat, heißt es in einer offiziellen Mittheilung, daß dieser Minister der kais. russ. Gesandtschaft in Weimar, als dem Minister von dem Abdruck eines vom Staatsrath v. Kogebue an den kaiserl. russ. Hof geschriebenen litterarischen Berichts in der Nemesis gehörige Anzeige gemacht worden war, die Versicherung gegeben habe, daß die Verbreitung dieses Artikels verhindert werden soll, daß aber durch mangelhafte Durchführung der deswegen an die Unterbehörden nach Jena gegangenen Verordnung demungeachtet dieser Auszug nebst mancherlei Anmerkungen in dem Volksfreund abgedruckt, und so ins Publi-

kum gelangt sey. Dieser Umstand verdoppelte für den Grafen Edling das Bedürfniß, seine durch eifrige Geschäftsthätigkeit unter mancherlei Unannehmlichkeiten angegriffene Gesundheit durch einen Urlaub wiederherzustellen u.

Am 17. d. Morgens sind der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Saalfeld und dessen Frau Gemahlin, welche einige Tage zum Besuch in Gorha waren, von dort wieder nach Koburg zurückgereiset.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, den 23. Febr. Gestern, nach der Messe, war große Cour in den Tuilleries, nach welcher der König den Heirathskontrakt der Mlle. Jourdan, Tochter des Marschalls dieses Namens, mit dem Marschese Caporiti aus Genua unterzeichnete.

Die gestrige Nachricht von Begnadigung dreier sogenannten Patrioten von 1816 ist nicht ganz richtig gewesen; es sind deren nur zwei, nämlich Descubes-Lascour und Gonneau.

In einem Landhause bei Chateaubierry ist am 19. d. der Gen. Lesour todt gefunden worden. Alles kündigt an, daß er sich selbst entleibt habe. — Zu Boulogne hat am 16. d. ein Wechselagent, Namens Prenel, sich den Tod gegeben.

Am 17. d. starb hier im 29. Jahre seines Alters der Fürst L. V. Davella, aus dem Hause Colonna, einer der ältesten adelichen Familien in Italien.

#### I t a l i e n.

Der großherzogl. toskanische Hof ist am 12. d. von Pisa nach Florenz zurückgekehrt.

Nachrichten aus Neapel vom 26. Jan. zufolge enthält eine daselbst erschienene Verordnung im Wesentlichen folgendes: Da nunmehr mit den afrikanischen Regierungen der Friede abgeschlossen worden ist, so haben die Nationalschiffe nicht mehr Ursache, sich fremder Flaggen zu bedienen. Gedachte Schiffe, welche bis Ende Aprils die Flaggen auswärtiger Mächte nicht werden abgenommen, und die Nationalflagge aufgesteckt haben, sollen dann eben jenegrößern Zölle und Abgaben bezahlen, welchen die fremden Schiffe bei der Ausfuhr der Waaren, besonders der Getreidegattungen, unterworfen sind. — Nach den nämlichen Nachrichten sind diejenigen Individuen der königl. Armee, welche sich im April 1814 bei der englisch-sizilianischen Armee unter dem Kommando des Gen. Licut. Lord Bentinck und

bei der Einnahme von Genua, Spezia und Savona befanden, nun aufgerufen worden, um ihren Antheil bei der Vertheilung der Summen zu empfangen, die bei Gelegenheit dieser Eroberungen der Armee zu gut kamen.

#### Niederlande.

In der Sitzung der Gen. Staaten am 18. d. wurde der die Aufhebung des außerordentlichen Spezialgerichtshofs betreffende königl. Gesetzentwurf mit 67 Stimmen gegen 5 angenommen. — Am 9. d. feierte zu Schiedam die Wittve Maria Büscher, im Jahr 1711 geboren, mit ihren 4 Kindern, wovon das älteste ohngefähr 80 Jahre alt ist, im höchsten Wohlseyn ihren hundert und siebenten Geburtstag.

#### Oesterreich.

Nachrichten aus Innsbruck vom 19. d. zufolge waren die Verhandlungen des großen landschaftlichen Ausschusses, welcher am 12. v. M. daselbst seinen Anfang genommen, geschlossen worden.

Unter den jungen Künstlern, welche in der feierlichen Versammlung der Akademie der bildenden Künste zu Wien am 12. d. Preise erhalten haben, befinden sich mehrere Ausländer, unter andern Christoph Rist aus Stuttgart, dem der 2te Preis in der Landschaftmalerei, Thom. Schnaithmann aus Felbach bei Stuttgart, dem der 2te Preis in der historischen Elementarzeichnung, und Jos. Duras aus Mannheim, dem der 2te Preis in der Architektur zuerkannt worden ist.

In Mähren ist auf dem Olmüzer erzbischöfl. Gute Keltisch ein Gypslager von der größten Ausdehnung entdeckt worden. Ein Schreiben aus Brünn, in dem östreich. Beobachter, nennt diesen Fund einen unermeßlichen Schatz.

Am 19. d. stand zu Wien die Konventionsmünze zu 292.

#### Preussen.

Am 18. d. sind der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, mit ihrem Gefolge, von Berlin wieder nach Strelitz abgegangen.

Der Kaiser von Rußland hat seinem zu Berlin anwesenden Gen. Lieut. d'Avray, der mit Preussen die Gränzregulirung des Großherzogthums Posen unterhandelt, und selbige jetzt durch Abschließung eines förmlichen Traktats zu Stande gebracht hat, den Alexander-Newsky-Orden in Diamanten ertheilt.

Nachrichten aus Koblenz vom 20. d. zufolge wird

der Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, am 1. k. M. diese Gegend verlassen, und sich nach Kdln begeben.

#### Rußland.

Nachrichten aus Peterrburg vom 7. d. melden: Se. Maj. der Kaiser haben die am zweiten Tage des Reformationsfestes stattgehabte gemeinschaftliche Abendmahlsfeier der verschiedenen protestantischen Konfessionen und die dadurch ausgesprochene Vereinigung derselben mit höchstem Wohlgefallen bemerkt und gestattet, daß sich dieselben fortan „die evangelische Kirche“ nennen dürfen. — Der großbritannische Botschafter, Lord Cathcart, der königl. preuß. Gesandte, Gen. v. Schöller, der Chef des kaiserl. Generalstabs, Fürst Wolchonsky, so wie alle Gen. Adjutanten Sr. Maj., sind wieder hier eingetroffen; der Großfürst Nikolaus dagegen ist wieder nach Moskau zurückgekehrt. Se. Maj. der Kaiser werden den 10. d. von hier abreisen. — In Dchozk, an der Ostküste von Sibirien, hat man am 21. Sept. v. J. das ungewöhnliche Schauspiel gehabt, ein engl. Kauffahrteischiff aus Bengalen ankommen zu sehen. — Der berühmte Hermann der Kosacken, General von der Kavallerie, Graf Platow, ist in Neu-Tscherkask, wo er sich seit länger als einem Jahre aufhielt, mit Tode abgegangen. — Am 6. d. sind zu Warschau 17 Pferde aus Persien angekommen, welche für Se. Maj. den König von Württemberg bestimmt sind, der dieselben in jenem Lande hat kaufen lassen.

#### Schweden.

Stockholm, den 13. Febr. Der Oberst v. Gyllenstorn, Großkreuz vom Wasaordens 1c., hat, noch zu Lebzeiten des Königs Karls XIII., Erlaubniß erhalten, wieder hieher zurückzukehren, und ist bei Hofe mit vieler Huld empfangen worden. — Aus Gothenburg hat man hier die sichere Bestätigung der angenehmen Nachricht erhalten, daß sich der Häring wieder in unzähliger Menge an den dortigen Küsten eingefunden habe, und daß der Fang desselben eben so beträchtlich sey, wie in frühern Zeiten. — Am 2. d. wurde zu Christiania das zweite ordentliche Störthing des Königreichs Norwegen durch den Reichsstatthalter, Grafen Mörner, im Namen Sr. Maj. des Königs feierlich eröffnet. — Dieser Tage ist hier erschienen, und in allen Buchläden für 8 Schillinge Banco zu haben: Die Kunst, Füchse aus dem Hause zu vertreiben; enthaltend Abhandlungen über Käuße, Füchse und Häuser; von großen Füchsen in gro-

ßen Häusern; von kleinen Füchsen in großen Häusern; von großen Füchsen in kleinen Häusern, und von kleinen Füchsen in kleinen Häusern, nebst einer Abhandlung vom Fuchsgeschlecht im Allgemeinen.

#### S c h w e i z.

Die Regierung des Standes Solothurn hat nunmehr ihren Willen für die Errichtung eines abgesonderten und eigenen Bisthums entschieden ausgesprochen; die Rathsherren von Koll und Suri sind am 15. d. in Luzern ein-

getroffen, um dem päbstl. Internuntius davon Kunde zu geben, und ihm zugleich das diesfalls an den heil. Vater gestellte Ansuchen zu überreichen. Auch die Stände Luzern und Bern haben nun unmittelbar in Rom für die Genehmigung der von ihnen entworfenen neuen Organisation des Bisthums Basel Schritte gethan, nachdem ihre Abgeordneten von dem Herrn Fürstbischof die Zusicherung seiner Mitwirkung für ihre Absichten erhalten hatten.

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

26. Febr.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}$ 7	27 Zoll $7\frac{1}{8}$ Linien	$5\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	51 Grad	heit., Mitt. schnell Trüb., Reg.
Mittags 3	27 Zoll $6\frac{1}{8}$ Linien	$3\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	71 Grad	trüb., windig
Nachts 10	27 Zoll $8\frac{1}{8}$ Linien	$2\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	66 Grad	trüb., windig

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. März (zum erstenmale): Das ländliche Fest in der Nachbarschaft, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen; Musik von Boieldieu.

#### Anzeige.

Das bei Erscheinung der Schrift:

Jung Stillings Alter. Eine wahre Geschichte. Ober: Heinrich Stillings Lebensgeschichte. 6r B. u. s. w.

versprochene Kupfer ist nun aller Orten versandt, und die Besitzer des Obigen werden sich für das längere Warten darauf entschädigt und überrascht finden. Es ist Jung Stilling auf seinem Todtbette mit allen ihm zuvor theuren und lieben Umgebungen ganz ähnlich und getreu dargestellt. Das Zeichner und Kupferstecher mit Liebe und größtem Fleiß das ihrige gethan haben, um den Freunden und Verehrern des Verstorbenen ein würdiges Denkmal zu überliefern, wird allgemein anerkannt werden. Da viele Besitzer der geringern Ausgabe der Biographie, wobei das Kupfer nicht gegeben wird, dasselbe einzeln zu erhalten wünschen werden, so können diese es durch jede Buchhandlung für 16 gr. Sächs., oder 1 fl. Rhein., sich verschaffen.

Stillings Alter 2c. auf Schreibpapier mit dem Kupfer kostet 21 gr., oder 1 fl. 36 kr.

— Die geringere Ausgabe ohne Kupfer 12 gr., oder 48 kr., und das Kupfer einzeln wie oben bemerkt.

Heidelberg, den 1. Febr. 1818.

Die Verleger Mohr und Winter.

Offenburg. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 3. März d. J., Morgens 10 Uhr, werden bei hiesiger Domainenverwaltung bei annehmlichen Geboten ohne Ratifikation-vorbehalt öffentlich versteigert werden: 40 Vrtl. Weizen, 40 Vrtl. Halbweizen, 8 Vrtl. Dinkel, 30 Vrtl. Gerst, 20 Vrtl. Wicken, 14 Vrtl. Haber.

Offenburg, den 21. Febr. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Abtel.

Kiestau. [Früchte-Versteigerung.] Montag, den 2. März, Morgens 10 Uhr, werden zu Rauenberg von dem disponiblen Vorrathe 1817er Früchte auf den hiesigen Bezirksspeichern

8 Malter Korn,  
199 Malter Dinkel,  
90 Malter Haber,

in einzelnen Partien, und bei annehmlichen Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Kiestau, den 22. Febr. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Zwingenberg. [Früchte-Versteigerung.] Von den diesseitigen 1817er Gefällfrüchten wird man Montags, den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Schloß

25 Malter Gerste,  
10 Malter Speltz,  
60 Malter Heidekorn und  
230 Malter Haber,

mit, oder, nach Umständen, auch ohne Ratifikationsvorbehalt, öffentlich versteigern; wozu die Lusttragenden höflich eingeladen werden.

Zwingenberg am Neckar, den 20. Febr. 1818.

Markgräfl. Badisches Rentamt.

Begeh.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Wegen dem baldigen Bauen des Saßhauses zum Döfen sehe ich mich gedrungen, meinen dahin anstehenden Keller in der Eile zu räumen; ich mache hiermit dem verehrungswürdigen Publikum ergehenst bekannt, daß ich bis den 5. März, Vormittags um 9 Uhr, meine dahier vorhandene nachfolgende reingehaltene Weine, gegen baare Bezahlung, versteigere, als:

24 Dhm Affenthaler, weißer, 1811er,  
13 Dhm von da, aber etwas geringern und  
10 Dhm 1811er mit 1815er gemischt.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1818.

Joh. Kindrick, Seifenfabr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Salomon Model sind Satyn zu Neubles nach den neusten Dessins, wie auch eine große Auswahl von Schweizerleinwand und Gebild angekommen, und um die billigsten Preise zu haben.